Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

184 (6.8.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 184 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 6. August 1886.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 5. August.

* (Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft.) Die Schnellpressenfabrik von Albert & Cie. in Frankenthal (Rheinbayern) wird auf der hiesigen Ausstellung u. A. eine Zylindertret-Accidenzmaschine ausstellen, welche sich vor Allem durch höchst einfache Konstruktion und daraus folgende leicht verständliche und einfache Behandlung, sowie durch wesentliche Verbesserungen sowohl am Bewegungsmechanismus als auch an der Färberei und dem Druckapparat auszeichnen wird. Von den Vorzügen der Maschine sei hier nur der an derselben befindliche automatische Anlegeapparat erwähnt, welcher die Erzielung eines eben so genauen wie sicheren Registers gestattet. Farbendrucke können mit demselben in höchster Vollkommenheit und in kürzerer Zeit wie bei dem gewöhnlichen Punktirverfahren erzeugt werden. Die von derselben Firma auszustellende Tigeldruckmaschine, System „Liberty", weist ebenfalls namhafte Neuerungen auf, wozu besonders die Verstellbarkeit der seitlichen Laufschienen zu rechnen ist. Alle Größen dieser Maschinen besitzen eine Vorrichtung, welche die schnelle Rotation des Farbetisches und hierdurch eine wirksame Vertheilung der Farbe erzielt. Die Maschine kann namentlich kleinen Accidenzdruckereien besonders empfohlen werden. Die Fabrik baut ferner noch, und zwar als Hauptspezialität, große Buchdruckpressen mit Eisenbahnbewegung und verstellbarer Zylinderfärbung sowie auch solche mit zwei kombinirten Zylinder-Farbwerken resp. 4 Auftragwalzen zur Herstellung feinster Illustrationswerke, ferner auch lithographische Schnellpressen für Schwarz-, Bunt- und Lichtdruck. Alle Maschinen der Firma zeichnen sich durch solide und dauerhafte Konstruktion, gefällige und dabei kräftige Form, sowie durch saubere und exakte Ausführung aus.

§* **Pforzheim**, 4. Aug. (Schlußakte. — Kreisturnfest. — Stadtgarten.) Die am Schlusse der letzten Woche begangenen, von der Einwohnerschaft zahlreich besuchten Schlußakte unseres Gymnasiums und der Realschule lieferten wieder schöne Proben in rhetorischen, sowie in Gesangsvorträgen. Erwähnenswerth ist, daß die freien Vorträge von Gedichten 2c. alle in deutscher Sprache gehalten wurden. Ein Abiturient des Gymnasiums hielt eine Rede über die Einigungsversuche Deutschlands durch Friedrich den Großen. Mit dem Schlußakt der Realschule wurde eine Scheffel-Feier verbunden, wobei einzelne Bilder aus dem „Trompeter von Säkkingen" zum Vortrage gelangten und durch einen Abiturienten ein Lebensabriß des Dichters vorgetragen wurde. — Der Vorstand des hiesigen Turnvereins hat mit der Einladung eine „Festschrift zum III. Kreisturnen des X. Deutschen Turnkreises (Baden, Elsaß, Pfalz) in Pforzheim am 15., 16. und 17. August" ausgegeben, welche die Geschichte des hiesigen Turnvereins und die Organisation und Zusammensetzung des X. Deutschen Turnkreises mittheilt und die zugleich einen mit hübschem Stadtplan und Karte versehenen „Führer durch die Stadt und Umgebung" enthält. Es ist dies gewiß den erwarteten zahlreichen Gästen eine willkommene Gabe. Bis zu dem Feste wird auch die geräumige Restaurationshalle in unserem Stadtgarten fertiggestellt sein. Möge uns der Himmel an den genannten Tagen günstige Witterung bescheren! An fröhlichen Stunden wird es dann unseren Gästen nicht fehlen.

—s **Heidelberg**, 4. Aug. (Das Ehrengeschenk der Stadt an die Universität.) Von Seiten der Stadtgemeinde Heidelberg ist der Universität, wie früher schon erwähnt, eine von Meisterhand gefertigte Marmorbüste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs gestiftet worden, die bereits in der Aula Aufstellung gefunden hat. Auf dieses Geschenk bezieht sich die in künstlerisch vollendeter Weise ausgeführte Adresse, welche gestern Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens beim Festakt in der Aula überreichte. Es sei gestattet, dieser Adresse, welche das innige Verhältniß zwischen Stadt und Universität Heidelberg zum Ausdruck bringt, hier einige besondere Worte zu widmen. Die Adresse liegt in einem kastenartigen Album von 75 cm Länge, 55 cm Breite. Der Stil ist Renaissance, die Vorderdecke ist in 11 Felder eingetheilt, deren mittleres größeres das Stadtwappen trägt. Der in Gold getriebene Löwe ruht auf schwarzem Sammetgrunde und trägt über sich in Gold die Zahl 1386, unter sich desgleichen 1886. Die Verzierung in den andern Feldern ist gesägte Bronze im Renaissancestil. Die 6 äußern Felder sind in grünem Leder mit Goldstempel. Die Tonfarbe ist schwarz-roth-gold-grün. Das große Mittelfeld ist begrenzt von 2 Goldspangen mit getriebenen Knöpfen. Der Vorderdeckel ist innen gefüttert mit rother Seide. Die Adresse wird von einem Lederrahmen mit reicher Vergoldung stilvoll umrahmt, der facettirte Rahmen ist 5 cm hoch. Die Bordüre um den Text zeigt in den 4 Ecken die 4 Symbole der 4 Fakultäten, links das Stadtwappen und rechts unten das Stadtsiegel.

Die Adresse selbst zeigt in der Bordürung unten in der Mitte Heidelberg, von der Terrasse aufgenommen. Den Fries zieren Blätter in Roth auf Goldgrund. Der Entwurf der Adresse mit Mappe ist von Herrn Architekt Lender hier, die Ausführung in Handarbeit von Herrn Buchbinder Dieffenbacher. Der Wortlaut der Adresse ist folgender:

Von allen den Glückwünschen, welche unserer altberühmten Ruperto-Carola zu ihrer 500jährigen Jubelfeier von Nah und Fern dargebracht werden, kann kaum einer wärmer gefühlt und herzlicher gemeint sein als jener der Stadt Heidelberg, deren Geschicke und Interessen mit denen der Universität von jeher auf's Engste verbunden waren und der es zum höchsten Stolze gereicht, die älteste Hüterin und Pflegerin der Wissenschaften im hl. Deutschen Reiche in ihren Mauern zu beherbergen. Dankbaren Herzens erinnert sich die Bürgerschaft bei diesem hocherfreulichen Anlaß nicht bloß der materiellen Vortheile, welche ihr das Bestehen der Universität seit langer Zeit gewährt, sondern ganz besonders auch der geistigen Förderung, die ihr seitens der Hochschule seit Jahren zu Theil wurde. Freudig erkennt sie es an, daß ein anregender und erfrischender Hauch von der Universität ausgeht, der für das öffentliche Leben in der Stadt von größter Bedeutung ist, dieselbe hebt und veredelt, sowie die Bewohner vor engherziger Gesinnung bewahrt. Wenn daher Stadt und Bürgerschaft das Ihrige zu thun suchen, um einen würdigen Verlauf der 500jährigen Jubelfeier sicher zu stellen, so haben sie nur den Gefühlen des Dankes Ausdruck geben wollen, welche sie der Ruperto-Carola gegenüber beseelen. Möge letztere auch in Zukunft wachsen und gedeihen — möge sie unter dem Schutz und Schirm ihres Rector magnificentissimus, unseres inniggeliebten Großherzogs, dessen Bildniß wir heute der Hochschule zu dauerndem Schmuck ihrer Aula überreichen, zu immer schönerer Blüthe sich entfalten und möge namentlich auch das gute Einvernehmen zwischen Universität und Stadt immerdar erhalten bleiben! Das walte Gott!

Heidelberg, den 3. August 1886.

Der Stadtrath: Der Stadtverordnetenvorstand:

(Folgen die Unterschriften.)

* **Heidelberg**, 4. Aug. (Zum Festakt in der Aula.) Aus der Zahl der Reden, die gestern während des Festaktes in der Aula gehalten wurden, tragen wir nachstehend die vom Herrn Geh. Rath Eduard Zeller aus Berlin namens der deutschen Universitäten und Akademien gehaltene Ansprache nach. Der Redner sagte: „Eurer Königlichen Hoheit und der Universität, deren Rector magnificentissimus Höchstdieselben sind, bin ich beauftragt, die wärmsten Glückwünsche der wissenschaftlichen Körperschaften auszusprechen, welche nicht allein aus allen Gauen des Deutschen Reiches, sondern von allen den Bildungsstätten, an denen die Wissenschaft in deutscher Zunge betrieben und gelehrt wird, ihre Vertreter hierher entsandt haben, der Universitäten, der technischen Hochschulen, der wissenschaftlichen Akademien. Sie konnten diesen Auftrag einem ertheilen, weil es ein Gefühl freudiger Theilnahme ist, das sie alle der Schwesteranstalt gegenüber beseelt, deren Ehrentage wir feiern; sie alle von dem Bewußtsein der inneren Zusammengehörigkeit unserer Wissenschaft erfüllt sind, für welchen Zweck diese auch und in welcher Art sie gepflegt werden. Heidelberg ist die älteste von den Universitäten des Deutschen Reiches; aber es ist, als wäre ihr bei ihrer Gründung das Geschenk einer ewigen Jugend in die Wiege gelegt worden, so erfrischt fühlen sich alle, die von ihrem Hauche berührt werden; die Jungen, welche ihre wissenschaftliche Bildung bei ihr suchen, die Alten, welche als Lehrer an ihr wirken oder zur frohen Erinnerung an die Tage der Jugend zu ihr zurückkehren. Und auch ihr selbst ist es unter der väterlichen Fürsorge erlauchter Fürsten gelungen, sich nach jedem Schicksalsschlage, der sie traf, zu erneutem Glanze zu verjüngen; den Schaaren der Zöglinge, die sie in die Welt hinausgesandt hatte, immer weitere folgen zu lassen; den Gelehrten, welche Heidelbergs Namen in die Ehrentafeln der Geschichte so ruhmvoll eingeschrieben haben, den wissenschaftlichen Entdeckungen, die in Heidelberg gemacht worden sind, immer neue hinzuzufügen. Möge der gute Geist, der sie bisher geführt hat, ihr treu bleiben! Möge dieser schöne Fleck deutscher Erde noch bis in ferne Jahrhunderte ein glücklicher Wohnsitz der Wissenschaft und Geistesfreiheit, deutscher Bildung und deutscher Vaterlandsliebe bleiben!"

⁂ **Konstanz**, 3. Aug. (Neue Telegraphenanstalt.) Am 9. d. M. wird in Oberrimsingen, Amtsbezirk Breisach, eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

≌ **Vom Bodensee**, 4. Aug. (Stand der Hopfen. — Viehexport.) Wie wir erfahren, dürfte das quantitative Erträgniß der heurigen Hopfen in der ganzen Seegegend kaum eine Mittelernte ergeben. In Tettnang wurden dieser Tage Hopfenabschlüsse zu 100 M. pro Zentner gemacht und es ist sehr wahrscheinlich, daß noch höhere Preise erzielt werden. In den größten Hopfenbezirken Deutschlands, Böhmens, Mährens und Galiziens, selbst in Amerika ist der Stand der Hopfen theilweise schlecht, höchstens mittelmäßig; nur England will bessere Aussichten haben. — Auf den jüngsten Viehmärkten zu Engen, Stockach und Thengen waren viele Händler aus der Schweiz und aus Württemberg erschienen, welche beträchtliche Viehtransporte zu hohen Preisen ankauften.

Verschiedenes.

— **Hamburg**, 2. Aug. (Ein orkanartiger Sturm), der gestern Nachmittag während des Gewitters entstand, hat dem „Hamb. Korr." zufolge ganz enormen Schaden angerichtet. Im Hafen sind zahllose Schuten voll Wasser geschlagen und gesunken, Fahrzeuge losgerissen und eine Anzahl Segelboote gekentert. Man fürchtet, daß dabei verschiedene Menschen ertrunken sind, da mehrere Personen vermißt werden.

Ferien-Kolonien für arme, kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

An Gaben haben wir noch weiter erhalten: Durch A. Bielefeld'sche Hofbuchhandlung von W. R. 3 M., Frau v. Mohl 5 M., Dr. L. 2 M.; durch Dr. Hoffmann von Buchbinder Blank verschiedene Buchbinderarbeiten, Ungenannt zwei gehäkelte Unterröcke, A. O. 4 M., A. S. 10 M., Ungenannt 10 M.; durch Dr. v. Seyfried von Otto Ammon (zweite Gabe) 10 M., zusammen 44 M.; dazu laut Veröffentlichung vom 24. Juli 3425 M. 83 Pf., macht zusammen 3469 M. 83 Pf. Wir danken herzlich für diese Gaben an unsere am 4. August, Morgens 7 Uhr, abreisenden sechs Kolonien. — Karlsruhe, den 31. Juli 1886.

Das Komité:

Bähr, Stadtarzt, Kaiserstr. 223; Bielefeld jun., Verlagsbuchhändler und Konsul, Kriegstr. 21; Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D., Hirschstraße 37; Leichtlin, Stadtrath, Kriegstraße 56; Schmidt, Armenrath, Waldstraße 32; Schneider, Bankier, Erbprinzenstr. 31; Schrickel, Oberstabsarzt a. D., Amalienstr. 19; v. Seyfried, Dr., Hofarzt, Kaiserstr. 168; Specht, Rektor und Professor, Kreuzstr. 15; Spemann, Dr., Stadtrath, Kriegstr. 112; v. Weech, Dr., Archivdirektor, Seminarstr. 6; Ziegler, Medizinalassessor, Akademiestr. 26; Zittel, Dekan, Erbprinzenstraße 5.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

97) **Hallwyl und Bubenberg.** (Nachdruck verboten.)

Erzählung aus den Freiheitskämpfen wider Karl den Kühnen.

Von Hans Blum.

(Fortsetzung.)

„Im schlimmsten Fall können wir diesen Baum hier erklimmen", sagte die muthige Bernerin zu Elisabeth, auf die nächste Eiche deutend, deren Zweige bis zur Kopfhöhe der Bedrängten herabreichten.

Aber ehe dieses Nachtquartier erprobt ward, dessen Annehmlichkeiten Elisabeth mit traurigem Kopfschütteln betrachtete, wurde es in der Schaar der belagernden Bestien plötzlich lebendig.

Mit wildem, gierigem Geheul stürzte die große Mehrzahl derselben in der Richtung hinweg, in welcher Vogt Kunold verschwunden war.

Bald aber kam die Meute plötzlich wieder näher, dann ganz nahe, und mit einem Mal hörten und sahen die Mädchen den Verruchten, der sie dem gräßlichsten Tode preiszugeben gemeint hatte, in wildem Galopp abermals aus dem Walde in den weiten Grasring stürzen, der das Schloß umgab.

Offenbar hatte ein Rudel Wölfe seine Spur verfolgt, war ihm nachgeeilt, andere hatten seinen Weg nach der Stadt gesperrt, ihn zur Rückkehr gezwungen. Schließlich hatte sich auch die Mehrzahl der Rotte aufgemacht, welche die Mädchen umlagerte, um Theil zu haben an der leckeren Wolfsbeute.

In rasendem Lauf war das geängstigte Roß nach der Stätte, wo es sich Monate lang sicher gefühlt hatte, umgekehrt. Aber immer mehr der heißhungrigen Verfolger waren hinter ihm, neben ihm, vor ihm aufgetaucht. Schon zeigten einige blutige Striemen am Hals, an der Brust, an den Hinterbeinen des edeln Thieres die Stellen, wo die Krallen der Raubthiere sich eingehakt hatten, um das flüchtige Roß zu stellen und niederzureißen. Aber immer hatten dann einige verzweifelte Hufschläge des armen gehetzten Thieres mehrere der Räuber unschädlich gemacht.

Sofort hatten die gesunden Genossen der Familie Wolf sich über die todten oder verwundeten Angehörigen hergemacht und sie mit dem stets vorräthigen, unersättlichen und rücksichtslosen Hunger der Sippe aufgefressen, dadurch aber Roß und Reiter einige ruhige Minuten verschafft. Nun, auf dem Grasplatz vor dem Schlosse, stockte zum erstenmale für wenige Sekunden der jähe Lauf des schäumenden Thieres, nicht freiwillig, wie es den Mädchen schien, sondern unter Kunold's rohem, dem Thier, das ihn gerettet hatte, äußerst schmerzhaftem Ziehen und Zerren am Zaum.

Offenbar waren Roß und Reiter verschiedener Meinung über die nächste Richtung des Weges. Der Vogt suchte das Thier gegen das Schloßthor zu treiben, gewiß in der seiner würdigen Absicht, sich dort vom Sattel zu schwingen und das arme Pferd, dessen Schnelligkeit und Scharfsinn ihn bisher vor gräßlichem Tode bewahrt hatte, den Bestien preiszugeben, indem er das Schloßthor hinter sich zuschlug.

Das Roß dagegen strebte sichtlich der hohen Einfriedigung zu, hinter welcher sein Stall lag, wohl wissend, daß dort hinein bisher niemals ein Wolf gedrungen war.

Dieser offenbare Kampf der eigenen Selbsterhaltung zwischen Mensch und Thier wurde verdeutlicht durch einen gräßlichen Fluch Kunold's, an den sich die Worte schlossen: „Ich will Dich lehren, Du Aas, wohin Du zu gehen hast!"

Dabei bohrte er seine Stahlsporen tief in die Weichen des unglücklichen Thieres.

Steilrecht stieg dieses nun aber in die Höhe vor Schmerz und Wuth; dichter blutiger Schaum flockte von seinem zerrissenen Maul.

Ein risiger Wolf schickte sich an, nach dem Halse des Rosses zu springen.

Aber eben so schnell hatte es urplötzlich den Kopf gesenkt und schlug nun wie rasend mit den Hinterhufen aus, abermals einen Wolf tödtend, der sich dort zu schaffen gemacht hatte und dessen rauchendes Blut und Fleisch die würdigen Glieder seiner Familie gierig und neidisch unter sich theilten.

Inzwischen richtete das gepeinigte und verzweifelte Roß offenbar sein ganzes Streben darauf, des Reiters sich zu entledigen, indem es in wilden Sätzen bald vorn, bald hinten hochstieg und plötzlich die unerwartetsten Seitensprünge that.

Kunold war dieser Feuerprobe seiner Reitkunst nicht gewachsen.

Als der Rappe wieder einmal plötzlich den Kopf senkte und die Vorderbeine von sich streckte, mit den Hinterbeinen aber wild ausschlug, flog der Vogt mit furchtbarem Angstschrei über den Hals des Pferdes mitten unter das vor dem schnaubenden Roß zum Sprunge gesellte Rudel Wölfe.

In Windeseile stürmte das Roß nach der Einfriedigung seines Stalles, setzte in majestätischem Sprunge über dieselbe und verschwand hinter der halboffenen Stallthür, die vermöge des heftigen Schwunges, den ihr das einsprengende Roß gab, um ihre Axe wirbelte und beim Rückprall in's Schloß fiel, so daß das gehetzte Thier nun in der That völlig sicher war.

„Hülfe, Hülfe!" flehte Kunold mit matter Stimme, da zwanzig bis dreißig der blutdürstigen Ungeheuer gleichzeitig über ihn herfielen.

Es war sein letztes Wort.

Vergebens schleuderten die Mädchen mächtige Feuerbrände nach den Bestien. Heulend, sich beißend und drängend, schleppten die widerlichen Würger ihre stumme Beute aus dem Bereiche der fliegenden Feuerbrände dem Walde zu, so daß die scheuen Augen der Jungfrauen wenigstens mit dem grauenvollen Anblick verschont blieben, den Kunold's Leiche nun bot.

Bis jetzt hatte die rasche Folge der furchtbar aufregenden Szenen, die innerhalb weniger Minuten sich vor den Mädchen abspielten, diese zu keinem Wort, zu keinem Gedanken an ihre eigene Lage kommen lassen. Nun aber sagte Elisabeth erregt:

„Der Unselige steht vor Gott!"

„Mit einem Uebermaß von Schuld und Sünde!" sprach grollend Rotharis. „Gott läßt seiner nicht spotten!"

„O, Rotharis!" warnte Elisabeth. „Sind wir selbst sicher seiner Gnade? Nur ein Wunder kann uns retten — darin hatte Kunold recht."

„Und unser Muth, dem Gott beistehen wird!" versetzte Rotharis entschlossen. „Das kluge Roß hat mir einen anderen Weg der Rettung gewiesen. Wir können zum Schloß gelangen, Elisabeth, wenn wir die brennenden Reisighaufen in einer schmalen Gasse bis zum Schloßeingang rasch hinter einander auflegen, mit uns aufnehmen, nahe beim Schloßeingang dann laufend uns mit brennenden Scheiten und Aesten in den Händen der Bestien erwehren."

„O, versuche das nicht!" bat Elisabeth. Unser Holzvorrath ist zu klein. Es sind wenigstens hundert Schritt bis zum Schloßeingang. Der Wind geht heftig. Unsere Kleider könnten Feuer fangen, wenn wir brennende Aeste in der Hand halten, oder der Wind kann sie verlöschen. Lieber will ich da noch in die Aeste des Eichbaums mich flüchten."

„Wie Du willst, mein Herz", erwiderte Rotharis. „Aber horch — was ist das?"

(Fortsetzung folgt.)

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot.

Z.154.2. Nr. 11,266. **Billingen.**

Aufgebot des Christian Benzing, Thuningerhansmartis, von Schwenningen betr.

Großh. Amtsgericht Billingen hat unterm Heutigen beschlossen: Auf Antrag des Johann Würthner, Kaufmanns von Schwenningen, als Vertreter der unten verzeichneten, dort wohnhaften Personen werden alle Diejenigen, welche an den unten bezeichneten, auf Gemarkung Billingen gelegenen Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Billingen nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-verbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf:

Mittwoch den 29. September 1886, Vormittags 8½ Uhr,

festgesetzten Aufgebotstermine anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Grundstück Nr.	Ar	Acker	Gewann	Nebenlieger	Werth
				1. Christian Benzing, Thuningerhansmartis:	M.
418	33,27	„	ob dem Hochwald	Thomas Weyler, Messerschmied, und Joh. Link, Lehrer	200
1668	19	„	auf dem Kohlplatz	Christian Maier, Schmidten-Christen und Weg	100
				2. Johann Benzing, Altpolizeidiener:	
579	15,34	„	ob dem Hochwald	Pfarrmünsterfonds und Erhard Jauch Ludwigs	100
				3. Jakob Benzing, Schmotzschneider, Uhrmacher:	
609	19,51	„	„	Math. Schlenker, Schumächerles, und Michael Eppler	100
				4. Michael Strohm, Nachtwächter:	
420	17,62	„	„	Johann Link, Lehrer, und Erhard Müller, Bälimichels	100
				5. Andreas Bürk, Bäcker:	
405	22,17	„	bei der hohen Mark	Andreas Klaiber und Erhard Jauch, Zimmerjockelis	110
				6. Johann Fleig, Maurer:	
622	17,66	„	bei den Fohren	Massakommunis und Jakob Müller, Butterjockels	100
				7. Christian Haller, Taglöhner:	
822	24,45	„	hinter d. hohen Mark	Christian Jauch, Schindeldeckers, und Jakob Schrenk, Taglöhners Wwe.	150
				8. Jakob Haller Wwe., Anna Maria, geb. Laufer:	
494	86,85	„	an d. Schwenningerstraße	Ludwig Stiefvater und Jakob Strohm, Sattler	500
				9. Johann Haller, Schmidtenchrist:	
566	15,84	„	bei den Fohren	Christian Kaiser, Weber, und Paul Pfründer	100
				10. Konrad Lauffer:	
302	18,76	„	hinter der hohen Mark	Johann Georg Jauch, Gestellmacher, und Christian Kaiser, Weber	100
				11. Agnes Jauch, Tambouren:	
625	22,66	„	bei den Fohren	Balthasar Schlenker und Erhard Müller, Bettersharde	110
				12. Christian Jauch, Erdäpfeljauch:	
387	16,80	„	ob dem Hochwald	Massengrundstück und Andreas Speck, Händler, Hanneandres	100
				13. Christian Jauch, Schindeldecker:	
321	24,58	„	hinter der hohen Mark	Michael Würthner, Balthasen, und Christian Haller, Taglöhner	150
				14. Christian Jauch, Tambouren:	
541	40,15	„	an d. Schwenningergaß	Friedrich Laufer, Gertrudfrieders, und Balthasar Schlenker, Ziegler	210
				15. Georg Jauch, Uhrmacher, Mäcklemartis:	
282	18,45	„	im Klarenergrund	Johann Schlenker, Weberjockels Wwe., und Mathias Rosenfelder	100
				16. Jakob Jauch, Gestellmacher:	
284	22,95	„	„	Math. Rosenfelder und Johann Schlenker, Schafmartis	110
				17. Jakob Jauch, Weber:	
385	21,64	„	ob dem Hochwald	Christian Rapp, Räpples, und Massegrundstück	110
				18. Johann Friedrich Jauch, Uhrmacher:	
280	32,55	„	im Klarenergrund	Christian Schlenker, Stierbuben, und Joh. Schlenker, Weberjockels Wwe.	200
519	20,65	„	im krummen Acker	Valentin Würthner, Schuster, und Martin Schlenker, Wagnererharde	110
				19. Christian Käfer alt, Schuster:	
304	17,84	„	hinter d. hohen Mark	Christian Kaiser, Weber, und Güterweg	100
				20. Friedrich Klaiber, Taglöhner:	
560	17,65	„	bei den Fohren	Christian Schlenker, Paulejockels, und Joh. Schlenker, Mehneweberes Wwe.	100
				21. Johann Laufer, Faktoren:	
299	21,55	„	hinter der hohen Mark	Christian Schlenker, Bäcker, und Mich. Strohm, Taglöhner	110
				22. Martin Laufer, Schreiner, Jakobfrieders:	
291	31,10	„	„	Paul Gula und Christian Schlenker	200
				23. Johann Link, Schmied:	
530	15,72	„	an d. Schwenningerstraße	Massengrundstück und Johann Schlenker, Karrenbecks Ehefrau	100
				24. Christian Müller, Uhrmacher, Märxlechristes Ww.	
265	28,90	„	im Klarenergrund	Johann Haller, Sommerhanns, und Thomas Schlenker, Krausen	175
				25. Erhard Müller, Bälimichels:	
421	18,07	„	ob dem Hochwald	Johann Benzing, Thuningerhansmartis, und Martin Bürk, Marti-Jakobi	100
				26. Jakob Müller, Stiftungspfleger, Maler:	
637	12,65	„	bei den Fohren	Jakob Weyler, Gerber, und Jakob Mehne, Flaschner	80
				27. Johann Müller, Schuster, Beiten:	
318	31,86	„	hinter der hohen Mark	Jakob Speck, Schäfers Wwe., und Christian Stegmann, Feldmesser	200
				28. Joh. Quatländer Wwe., Anna, geb. Stegmann:	
582	17,60	„	ob dem Hochwald	Joh. Schlenker, Kößlerjörgen, u. Gabriel Weyler Ww.	100
				29. Christian Rapp, Taglöhner, Räpples:	
384	23,55	„	„	Jakob Jauch, Weber, und Johann Weyler, Färber.	150
				30. Kaspar Schlenker, Wagnerfrieders:	
332	24,55	„	hinter der hohen Mark	Thomas Haller, Todtengräber, und Philipp Mehne, Schreiner	150
				31. Christian Schlenker, Gypsmüller:	
292	32,45	„	„	Martin Laufer, Jakobfrieders, und Christian Würthner, Bauer	200
412	23,94	„	bei der hohen Mark	Erhard Maier, Uhrmacher, und Gemarkungsgrenze	150
1562	27,88	„	auf dem Kohlplatz	Johann Stegmann und Jakob Jauch, Traubenwirth	150
1024	16,48	„	in der Sauträne (Antonisbuck)	Johann Eigeldinger Ehefrau und Andreas Maier, Oelers	100
				32. Christian Schlenker, Paulijockels:	
559	16,55	„	bei den Fohren	Friedr. Klaiber, Taglöhner, und Chr. Speck, Schäfers	100
				33. Christian Schlenker, Stierbube:	
279	19,55	„	im Klarenergrund	Johann Benzing, Gemeinderath, und Johann Friedrich Jauch, Uhrmacher	100
				34. Christian Schlenker, Uhrmacher, Wagnererharden:	
586	26,45	„	ob dem Hochwald	Jakob Würthner, Hanskonrads, und Johann Müller, Landwirth	150
				35. Elias Schlenker, Uhrmachers Wwe.:	
575	31,97	„	„	Gr. Domänenverwaltung und Jakob Müller, Schneiderbuben	200
				36. Jakob Schlenker, Uhrmacher, Wälderjockels Ww.:	
499	18,93	„	an d. Schwenningerstraße	Joh. Gg. Rapp, Hansjörgen, und Güterweg	100
				37. Jakob Schlenker, Wagnerfrieders:	
289	21,60	„	hinter d. hohen Mark	Pfarrmünsterfond Billingen und Paul Gula, Taglöhner	150
				38. Johann Schlenker, Keßlerjörgen:	
583	35,00	„	ob dem Hochwald	Thomas Müller, Landwirth, u. Joh. Quatländer Ww.	200
				39. Johann Schlenker, Küfer:	
338	13,03	„	hinter d. hohen Mark	Martin Müller, Bälimichels, und Balthasar Müller, Schneider	75
599	19,97	„	ob dem Hochwald	Jakob Weyler, Gerber, und Jakob Hipp Wwe.	100
				40. Christian Speck unter Pflegschaft des Johann Schlenker, Gabriel Mehneweberes:	
561	17,93	„	bei den Fohren	Andreas Schlenker, Uhrenhändler, und Friedr. Klaiber	100
				41. Martin Schlenker, Uhrmacher, Wagnererharden:	
520	19,98	„	in krummen Aecker	Christian Jäckle, Bahnwart, und Joh. Friedr. Jauch, Uhrmacher	100
				42. Thomas Schlenker, Krausen:	
266	28,22	„	im Klarenergrund	Christian Müller, Märxlechristes, und Andreas Laufer, Maler	150
				43. Jakob Strohm, Sattler:	
495	88,90	„	a. d. Schwenningerst.	Jakob Haller Witwe und Josef Ummenhofer, Walkers	500
				44. Johann Strohm, Blumenwirth:	
620	28,37	„	auf dem Saubühl	ef. selbst, andf. Massakommunis	150
				45. Jakob Speck, Lederhändler:	
401	11,10	„	bei der hohen Mark	Jakob Benzing, Sattlerjockels, und Johann Martin Würthner, Uhrmacher	75
				46. Gabriel Weyler, Taglöhner Witwe, Anna Barbara, geb. Stegmann:	M.
581	17,02	„	bei den Fohren	Jakob Schlenker, Wagner, und Jakob Speck, Webers	100
				47. Erhard Würthner, Uhrmacher, Kleinebretles:	
639	14,23	„	„	Jakob Mehne, Flaschner, und Valentin Würthner, Schuster	100
				48. Jakob Würthner, Uhrmacher:	
632	12,05	„	„	Friedrich Schlenker, Wagnerhansjörgen, und Jakob Haller, Briefträger	75
				49. Jakob Würthner, Zunftmeister:	
551	36,80	„	„	Marie Rapp, Nudelfabrikantin, und Ludwig Stiefvater	200
				50. Jakob Haller, Uhrmacher, Briefträgers:	
371	22,27	„	ob dem Hochwald	Jakob Schlenker, Kaspars, und Veit Schlenker, Schuster	140
				51. Jakob Schrenk, Taglöhners Wwe., Christine, geb. Maier auf dem Angel:	
323	22,82	„	hinter der hohen Mark	Christian Haller, Taglöhner, und Johann Laufer, Jörgmartis	140
				52. Friedrich Benzing, Uhrmacher jg.:	
1214	18,75	„	auf dem Kohlplatz (ob dem Hölzle)	Johann Jauch, Maurer, und Massengrundstück	100
				53. Friedrich Benzing, Bauers Witwe, Rosa Marie, geb. Palmtag:	
1653	71,73	„	auf dem Kohlplatz	Thomas Weyler, Messerschmieds Eheleute, und Spital Billingen	400
				54. Martin Benzing, Schneider:	
1118	36,89	„	beim weißen Kreuz	Thomas Haller, Laxeheisten, Uhrmacher, u. Joh. Stegmann, Weber Christian	200
				55. Erhard Bürk, Müllerbecken:	
1203	24,09	„	auf dem Kohlplatz (ob dem Hölzle)	Jakob Jauch, Uhrmacher, und Johann Bürk, Bäcker und Müller	150
				56. Johann Bürk, Gerber:	
1044	19,82	„	an der Schwenningerstraß	Erhard Haller, Chaisenwagners, und Jakob Schrenk, Schneidermichels	120
				57. Johann Bürk, Altschultheißen Ehefrau, Marie, geb. Jäckle:	
1152	18,91	„	am mittleren Weg	Ludwig Jauch, Schreiner, und Christian Bürk, Winkelhansjörgen	100
				58. Josef Faller, Uhrmachers Ehefrau, Anna Barbara, geb. Haller:	
1007	17,86	„	in der Sauträne (beim weißen Kreuz)	Georg Müller, Uhrenhändler, Joh. Schlenker, Seiler, und Martin Schlenker, Schafmartis	100
				59. Michael Fleig, Weißputzer:	
1198	26,45	„	auf dem Kohlplatz (ob dem Hölzle)	Johann Fleig, Händler, Wwe., und Jakob Schlenker, Pauljockels	150
				60. Johann Georg Haller, Hilfswärter, Maurermareijörgles	
1134	25,83	„	beim weißen Kreuz	Michael Eppler, Küfer, u. Martin Schlenker, Schafmartis	150
				61. Jakob Jäckle, Zimmermann:	
1512	19,86	„	auf dem Kohlplatz	Christian Stegmann, Feldmesser, und Christian Würthner, Schustererhards	100
				62. Johann Jauch, Maurer:	
von Grundstück Nr. 1213	9,19	„	„	ef. Anstößer, adf. Friedrich Benzing, Uhrmacher	50
„	13,31	„	„	„ „ „ „	75
Grundstück 1075	17,05	„	an der Schwenningerstraße	63. Jakob Käfer, Schusters Ehefrau, Anna, geborne Würthner: Joh. Georg Würthner, Schuster Hanskonrads, und Joh. Martin Jauch, Uhrmacher	100
				64. Jakob Laufer, Zündholzarbeiter:	
1054	20,95	„	beim weißen Kreuz	Christian Stähle, Uhrenhändler, Stählechristen, und Jakob Strohm, Schreiner	120
				65. Christian Maier, Schmidtenchristes:	
1523	16,24	„	auf dem Kohlplatz	Weg und Johann Jakob Benzing, Gemeinderath	100
1667	18,15	„	„	Balthasar Schlenker, Ziegler, und Christian Benzing, Thuningerhansmartis	100
				66. Jakob Maier, Säckler:	
die Hälfte von Grundstück Nr. 423	17,72	„	ob dem Hochwäldle	ef. selbst, andf. Johann Georg Haller, Weber	100
Grundst. Nr. 1526	38,72	„	auf dem Kohlplatz	Jakob Quatländer und Nik. Ohnmacht	200
				67. Johann Maier, Schusters Wwe., Anna, geborne Kirchberger:	
1179	18,13	„	„ (ob dem Hölzle)	Jakob Schlenker, Wagnerfrieders, und Johann Müller, Rothenbuben	100
				68. Joh. Müller, Taglöhner am Bach (Stuchenecker):	
1217	20,54	„	auf dem Kohlplatz (ob dem Hölzle)	ef. Weg, adf. Philipp Mehne jg., Schlosser	120
				69. Veit Müller, Schuster:	
1527	17,16	„	auf dem Kohlplatz	Jak. Müller, Säckler, u. Joh. Georg Klaiber, Weber	100
				70. Christian Schlenker, Malers, Stierles:	
1553	15,88	„	„	Christian Stähle, Uhrenhändler, Stählechristen, und Joh. Jauch Zimmerjockels	100
				71. Georg Schlenker, Schusters Wwe., Katharina, geb. Maier:	
1229	5,87	„	„ (ob dem Hölzle)	Martin Laufer, Jörgenmartis, und Massengrundstück	30
				72. Joh. Georg Schlenker, Uhrmacher-, Wagnerhansjörgen:	
1130	17,29	„	beim weißen Kreuz	Erhard Schlenker, Hansmärtelis, Uhrenhändler, und Christian Schlenker, Weberjohannesen	100
				73. Martin Schlenker, Weber, Kößlerjörgen:	
1183	45,83	„	auf dem Kohlplatz (ob dem Hölzle)	Spital Billingen und Weg	250
				74. Jakob Speck, Schuster, Schäferles Kinder:	
968	9,54	„	auf dem Kohlplatz	Marie Maier, Salineamtsdieners und Geschwister, und Johann Schlenker, Schneider	50
				75. Johann Stähle, Theisen:	
1104	15,62	„	beim weißen Kreuz	Friedrich Jauch, Nachtwächter, und Joh. Gg. Jäckle, Zimmermann	100
				76. Johann Georg Stegmann, Weberjockels:	
1159	18,78	„	am mittleren Weg	Agnes Käfer, Käfermartis, und Jakob Maier, Messerschmied	100
				77. Jakob Strohm, Säcklers Ehefrau, Katharina, geb. Palmtag:	
1221	23,07	„	auf dem Kohlplatz (ob dem Hölzle)	Spital Billingen und Johann Müller, Schusterharzes	140
				78. Jakob Strohm, Schreiner:	
1055	18,29	„	beim weißen Kreuz	Jakob Laufer, Zündholzarbeiter, und Michael Strohm, Taglöhners Ehefrau	100
				79. Kaspar Weyler, Uhrmacher:	
1164	15,88	„	am mittleren Weg	Christian Schlenker, Bürstles, und Christian Schlenker, Storchen	100
				80. Christian Würthner, Bauers Ehefrau, Marie, geb. Strohm:	
1034	19,37	„	an der Schwenningerstraße	Joh. Kohler, Bauers Ehefrau, und Philipp Schlenker, Schuster	100
				81. Christian Würthner, Schuster Erhards auf dem Anger:	
1513	19,32	„	auf dem Kohlplatz	Jakob Jäckle, Zimmermann, und Erhard Weyler, Uhrenhändler	100
				82. Joh. Georg Würthner, Schuster, Hanskonrads:	
1074	18,11	„	an der Schwenningerstraße	Jakob Jauch, Uhrenhändler und Jakob Kaiser, Schusters Ehefrau	100

Billingen, den 21. Juli 1886.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Huber.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.